



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Umwelt und Energie**

Sitzungsort : **Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Donnerstag, 13.03.2008**

Sitzungsbeginn : **18:30 Uhr**

Sitzungsende : **19:00 Uhr**

Vorsitz

Frau Marita Brommann

Teilnehmer

Herr Johannes-Heinrich Gresshoff	für Herrn Brinkmann
Herr Daniel Hagemeier	
Herr Franz-Josef Helmers	für Herrn Hahner
Frau Cornelia Klima-Bunte	
Frau Barbara Köß	
Frau Hiltrud Krause	
Herr Wolfgang Sibbing	
Frau Manuela Steuer	
Herr Karl-Josef Strothmeier	bis 19.15 Uhr
Herr Paul Tegelkämper	
Frau Monika Tigges	für Frau Lesting
Herr Hans-Gerhard Voelker	

Verwaltung

Herr Heinz Becker
Herr Frank Hauke, Techn. Beigeordneter
Herr Christian Linzel

Schriftführer/in

Frau Nicole Peuler

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Herr Antonius Brinkmann
Herr Andreas Hahner
Frau Elisabeth Lesting
Herr Thomas Späker

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.11.2007	4
3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Förderung von Neubauten im Baugebiet "Zum Sundern" mit einem Energiebedarf unter dem des geltenden Grenzwertes von Niedrigenergiehäusern Vorlage: B 2007/011/1124	4
4. Klimaschutz als kommunale Zukunftsaufgabe gemäß Stadtentwicklungskonzept 2015+ - Sachstandsbericht "Energie an städtischen Gebäuden" Vorlage: M 2008/632/1216	6
5. Verschiedenes	
5.1. Mitteilungen der Verwaltung	7
5.2. Anfragen an die Verwaltung	7

Frau Brommann eröffnet die Sitzung des Ausschusses und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie eine Vertreterin der Presse. Weiter stellt sie fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Bleß lässt sich für diese Sitzung entschuldigen.

Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen

Keine.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.11.2007

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie genehmigt **einstimmig** die Niederschrift über die Sitzung vom 08.11.2007.

3. **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Förderung von Neubauten im Baugebiet "Zum Sundern" mit einem Energiebedarf unter dem des geltenden Grenzwertes von Niedrigenergiehäusern** **Vorlage: B 2007/011/1124**

Frau Köß berichtet zu dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Neubauten im Baugebiet "Zum Sundern" mit einem Energiebedarf unter dem des geltenden Grenzwertes von Niedrigenergiehäusern zu fördern.

Sie erläutert den Vorschlag zur Umsetzung, der im Rahmen des Antrages gemacht wurde und erklärt, dass es angedacht sei, einen Euro je Quadratmeter aus den Einnahmen der Grundstücksverkäufe (insgesamt 65.000 m²) für die entsprechenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Dies bedeute, dass der Bauherr, bei nachweislicher Unterschreitung der entsprechenden Kennwerte der Energieeinsparverordnung (EnEV) um mindestens 30 %, einen entsprechenden Betrag erstattet bekäme.

Ziel dieses Antrages sei es, so Frau Köß, möglichst viele zukünftige Bauherren dazu zu motivieren, ihr Haus so zu bauen, dass es mit seinen Energieverbrauchswerten weit unter den heute zulässigen Werten liegt. Um dies zu erreichen, könne die Kommune Anreize schaffen, d.h. wer über das normale Maß hinaus in Wärmedämmung und Energieeffizienz investieren will und damit ganz konkret Klimaschutz betreibt, bekäme hierzu einen finanziellen Zuschuss der Stadt.

Neben der konkreten Einsparung des CO² erreiche man durch diese Maßnahmen den positiven Effekt der Sensibilisierung der Bevölkerung für das Problem des Klimawandels und das gleichzeitige Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten und deren Wirkung.

Herr Hauke bedankt sich bei Frau Köß für die vorgestellte Idee. Er erläutert, dass es denkbar wäre, eine Förderung bei energiesparendem Bauen anzubieten, wenn ein Bauherr Maßnahmen zum Energieeinsparen ergreift, hierfür jedoch vom Land keine Förderungen bekommen könne.

Frau Steuer weist darauf hin, dass im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen steht, dass eine Förderung durch die Stadt dann beantragt werden kann, wenn ein Energieverbrauch von 30 % unter den Standardwerten erreicht wird. Dies läge unter dem Wert eines 40 kw-Hauses und würde somit auf jeden Fall auch vom Land gefördert. Das bedeute, dass eine Doppelförderung eintreten würde.

Herr Hauke schließt eine Doppelförderung aus.

Herr Heinz Becker erläutert dazu, dass für eine Förderung seitens der KfW-Bank zwei Bedingungen zu erfüllen seien: zusätzlich zur Senkung des Transmissionswärmeverlustes um 30 % der Höchstwerte nach der Energieeinsparverordnung, welche durch eine bessere Dämmung der Gebäudehülle zu erzielen ist, darf der Jahres-Primärenergiebedarf einen bestimmten Wert nicht überschreiten. Dies erfordert jedoch zusätzlich eine höhere Investition in die Anlagentechnik.

Herr Tegelkämper bittet um Information über die zu erwartenden Kosten für die Bauherren.

Herr Hauke erklärt, dass bei Maßnahmen an der Gebäudehülle mit Kosten von ca. 3.500,00 Euro bis 4.000,00 Euro gerechnet werden müsse. Energieeinsparende Maßnahmen an der Anlagentechnik seien kostspieliger.

Frau Krause fragt, ob es eine Förderung für Bauherren gäbe, die finanziell nicht so gut gestellt seien.

Herr Hauke weist darauf hin, dass diese Möglichkeit der Bezuschussung Bauherren anvisiere, die nicht viel Geld verdienen, da eine zusätzliche Wärmedämmung mit wenig finanziellen Aufwand bewältigt werden könne. Eine höherwertige Gebäudetechnik könne durchaus auch noch nachgerüstet werden.

Herr Voelker hält das vorgestellte Konzept für schlüssig, weist jedoch darauf hin, dass es in dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um etwas anderes ginge. Herr Voelker lehnt eine Doppelfinanzierung ab und steht dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen negativ gegenüber.

Herr Tegelkämper ist der Meinung, dass der Antrag und das vorgestellte Modell unterschiedlich seien und ist sich sicher, dass die Bauherren ohnehin alles unternehmen werden, um Energie einzusparen.

Herr Hagemeier bittet darum, über den Antrag abzustimmen.

Frau Brommann geht auf die Abzweigung von 1,00 Euro je Quadratmeter verkaufter Grundstücksfläche ein und unterstreicht, dass dieses Modell zukunftsweisend sei.

Herr Voelker erklärt, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und das von der Stadt vorgestellte Konzept zwei verschiedene Dinge seien und bittet ebenfalls um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **mehrheitlich mit zwei Ja-Stimmen, zehn Nein-Stimmen und einer Enthaltung**, den Antrag abzulehnen.

**4. Klimaschutz als kommunale Zukunftsaufgabe gemäß Stadtentwicklungskonzept 2015+
- Sachstandsbericht "Energie an städtischen Gebäuden"
Vorlage: M 2008/632/1216**

Herr Becker berichtet über die Energieverbräuche der städtischen Gebäude anhand von Tabellen und Diagrammen (siehe Anlagen).

Er weist darauf hin, dass - wie in den vergangenen Jahren - auch in 2007 energie- und ressourcensparende Maßnahmen an städtischen Gebäuden durchgeführt wurden. Ziel sei es, gemäß dem Stadtentwicklungskonzept Ressourcen einzusparen. Diesem Ziel sei man deutlich näher gekommen.

So konnte der Wasserverbrauch um 6,5 % reduziert der Stromverbrauch auf ein niedriges Niveau gehalten und der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch nochmals um weitere 11 % gesenkt werden. Zusätzliche Verbräuche, bedingt durch die Einführung der offenen Ganztagschule und die Ausweitung des Unterrichtes auf die Nachmittagsstunden wurden durch Sanierungsmaßnahmen wie Erneuerung von Heizungen, Beleuchtungen und auch Fassadensanierungen kompensiert.

Frau Krause fragt, wie viele Gebäude eine neue Beleuchtung bekommen haben.

Herr Becker erklärt, dass grundsätzlich bei Sanierungsarbeiten der Austausch alter Beleuchtungskörper geprüft wird.

Frau Köß fragt, ob durch neue Computer Energie eingespart wurde.

Herr Becker erläutert, dass die neuen Computer leistungsfähiger seien und dementsprechend wieder einen höheren Verbrauch haben. Wenn die Server bei den Schulen reduziert werden, könne Strom eingespart werden. Eine Liste über den Stromverbrauch der Computer an städtischen Gebäuden wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Herr Voelker bittet um Information, wie viel Geld investiert werden musste, um eine Einsparung in Höhe von 200.000,00 Euro zu bewirken.

Herr Becker erklärt, dass dies so detailliert nicht aufgeschlüsselt werden könne, da in der Regel bei der Sanierung der Gebäudetechnik der neueste und aktuelle Stand der Technik eingebaut werde und somit kaum zusätzliche Kosten anfallen.

Herr Becker weist darauf hin, dass gegenüber 1990 mehr als 1/3 an Wärme eingespart wurde. Auch in 2008 werden weitere Baumaßnahmen durchgeführt (Sanierung der Fassaden an der Roncallischule und Th. Heuss Schule, Heizungs- und Beleuchtungssanierung an der Karl Wagenfeld Schule und Heizungsverteilererneuerung am Rathaus). Um die guten Werte halten zu können, sei es notwendig, die Hausmeister weiter zu motivieren und zu schulen. Das Thema Energiemanagement solle weiter betrieben werden.

Frau Brommann spricht ihren Dank an die Hausmeister aus, die diese guten Werte erst ermöglichen würden.

Frau Köß schließt sich der Vorsitzenden an und fragt, ob bezüglich der Fassadensanierung an der Theodor-Heuss-Schule mögliche Förderungen durch die KfW berücksichtigt wurden.

Herr Becker erklärt, dass die Möglichkeit von Förderungen immer berücksichtigt und geprüft werde, allerdings sei eine Förderung bei der Fassadensanierung durch die KfW lediglich ein zinsgünstiges Darlehen.

Herr Voelker fragt nach, wie die finanzielle Einsparung aussehe und ob diese die Energiekostensteigerung auffangen würde. Weiter bittet er um Informationen darüber, wie viele effektive Kosten bei der Stadt Oelde liegen.

Herr Becker erklärt, dass noch weitere Gebäude in die Gebäudeliste aufgenommen werden müssen und es dann im Zuge von NKF möglich sei, entsprechende Werte zu ermitteln.

Herr Tegelkämper spricht Herrn Becker sein Kompliment aus für die Präsentation, die hervorragende Arbeit der Hausmeister sowie bei der Verwaltung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

5. Verschiedenes

5.1. Mitteilungen der Verwaltung

Energiemobil

Herr Hauke teilt mit, dass das Energiemobil am 12.10.2008 in Oelde zum Herbst-Einkaufs-Tag (HET) nach Oelde kommen wird.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

Energieberatung

Herr Hauke berichtet darüber, dass die Verbraucherzentrale in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung Oelde regelmäßige Energieberatungen durchführen soll. Bis auf die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Koordinierungstätigkeiten werden der Stadt Oelde keine Kosten entstehen.

Der Bürger kann sich gegen eine Gebühr von 5 € beraten lassen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

5.2. Anfragen an die Verwaltung

Keine.

Marita Brormann
Vorsitzende

N. Peuler
Schriftführerin